

Ein wertvoller Fisch ging um die Welt

Robert Hangartner arbeitet seit mehr als 25 Jahren als Holzbildhauer in Altstätten. In der Freizeit kümmert er sich gerne um seine Koi, die er im Garten an der Altstätter Churer Strasse unterhält. Ausserdem engagieren er und seine ganze Familie sich intensiv für den Verein Rhein-Valley-Hospital.

Von Monika von der Linden

Altstätten. – Als Vorstandsmitglied dieses Altstätter Vereins, der in Kenia ein Hospital betreibt, ist es ihm ein grosses Anliegen, dem Projekt zu einer internationalen Bekanntheit zu verhelfen. So kam er im Jahr 2006 auf die Idee, seinen Züchterkollegen, die in einem Internetforum einen regen Austausch betreiben, von diesem Hilfsprojekt zu berichten. Die Reaktionen, die diese kurze Information auslöste, sprengte sämtliche Erwartungen Hangartners und wurde wie zu einem Selbstläufer. Das Interesse an dem Hilfsprojekt Rhein-Valley-Hospital wuchs stetig und damit auch der Spendeneingang zugunsten der ärmsten Menschen der Welt. Kurz vor Weihnachten wurde Robert Hangartner über das Internetforum Medikoi angefragt, ob er in irgendeiner Form dazu bereit wäre, einen Holzkoi zu schnitzen, der anschliessend mit Nutzern des Medekoi-Forums rund um die Welt auf Reisen gehen würde. Spontan sagte der Holzbildhauer zu, verband seine Zustimmung jedoch mit der Bedingung: «Die Schnitzerei soll unserm Hilfsprojekt in Kenia zugute kommen!» So fertigte Robert Hangartner den Wanderkoi an. Die ein Jahr lang dauernde Reise führte ihn rund um die Welt. Zu den Stationen zählten Florida und Hiroshima in Japan. Auch machte das Relief Station beim Rhein-Valley-Hospital. Viele namhafte Persönlichkeiten, besonders aus der Koiszene Japans, haben auf der Rückseite des Holzkois (im Bild links)



Das Projekt Rhein-Valley-Hospital und der Wanderkoi von Robert Hangartner sind in der japanischen Fachzeitschrift der Züchter- und Händlervereinigung Shinkokai gewürdigt worden. (Foto: pd.)

unterschrieben. So wurde der Holzkoi eine einmalige Sammlung von Unterschriften, die es in dieser Form bisher nirgends gibt. An Weihnachten 2007 wurde dieser Holz- und Wanderkoi, nachdem er ein Jahr lang rund um den Globus gereist war, via Internet versteigert und brachte den unglaublichen Ertrag von rund 4500 Euro zugunsten des Rhein-Valley-Hospitals. Nach Hinzug der Einzelspenden kam ein Betrag von gesamthaft rund 25 000 Euro zusammen. Dieses Geld floss vollumfänglich in das Spitalprojekt in Kenia.

Die Freude über den erzielten Spendeneingang war bei Robert Hangartner, dem Verein und den Menschen in Kenia selbstverständlich sehr gross. In der vergangenen Woche kam jedoch noch eine weitere Überraschung hinzu, die zum Ursprungsgedanken Hangartners zurückkehrt, das Projekt bei möglichst vielen Menschen bekannt zu machen. Es erreichte ihn ein Foto, eines Artikels einer japanischen Fachzeitschrift der Züchter- und Händlervereinigung Shinkokai in Japan. In diesem Magazin, wo sonst nur fundierte Informationen über die Koi-

zucht zu finden sind, wurde in der aktuellen Ausgabe ein zweiseitiger Artikel über das Hospitalprojekt abgedruckt.

Der Einsatz für die hilfsbedürftigen Menschen in Kenia hat sogar in Japan einen tiefen Eindruck hinterlassen. Wie der Initiator dieser Aktion, Thomas Ambrust, berichtet, habe er für das Interview mit den japanischen Koifachleuten Hände und Füsse einsetzen müssen. Die Begeisterung bei der Gruppe war so gross, dass sie für ein Gruppenfoto zusammenkamen, das nun veröffentlicht wurde.